

ARMENIEN

Intensiv

Studienreise durch Geschichte und Gegenwart
an der Kulturgrenze zwischen Europa und Asien



Reisetermine (Gruppe):

19.05. – 02.06.2018

29.09. – 13.10.2018

Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich CHF 4230.–

Individualreise ab 2 Personen:

ab Zürich ab CHF 5190.–

INDO ORIENT TOURS



Armenien – ein unbekanntes Land jenseits der schneebedeckten kaukasischen Riesen, zerklüftet, steinig und uralt. Ein Land, das wie kein anderes dieser Region genau auf der geografischen, politischen und wohl auch kulturellen Grenze zwischen Europa und Asien, zwischen Christentum und Islam liegt. Die faszinierende Kultur des armenischen Volkes präsentiert sich Ihnen als eine zwar orientalische, aber tief christliche.

Armenien war der erste christliche Staat der Welt – im Jahre 301 nahm König Tiridates das Christentum an. Die Fussstapfen der frommen Mönche führen vom Ararat-Tal bis weit in undurchdringliche Wälder über steile Felswände in versteckte Orte, die in ihrem Dornröschenschlaf nur darauf warten, von Ihnen entdeckt und bestaunt zu werden. Winzige steinerne Kirchen, spektakulär über Schluchten thronende Klosterburgen und steinerne Kreuze in den grünen Ebenen sind die Zeugen einer christlichen Tradition, die ihresgleichen sucht.

Die Reise führt Sie zu den wichtigsten historischen und religiösen Stätten Armeniens, begleitet Sie vom Beginn des armenischen Christentums in der Ararat-Ebene bis in die versteckten Klosterakademien des bewaldeten Nordens.

Auch wird die Enklave Berg-Karabach im Süden von Armenien besucht. Seit 1994 sehen sich die Menschen in Berg-Karabach, der armenischen Enklave in Aserbeidschan, nach einem Ende ihrer Isolation. Heute bezeichnet sich Berg-Karabach als unabhängiger Staat, ist aber von keinem Land der Welt anerkannt, nicht einmal von Armenien, das jedoch engste Beziehungen zu ihm unterhält.

In Armenien herrscht trockenes, kontinentales Klima. Als Reisezeit empfehlen wir Ihnen: Ende April bis Mitte Juni und Mitte September bis Mitte Oktober. Die Sommermonate sind in allen Landesteilen sehr heiss, aber trocken, besonders im Ararat-Tal.

Die INDO ORIENT TOURS-Armenienreise überzeugt mit folgenden Pluspunkten:

- Beste klimatische Reisezeit
- Unterkunft in den bestmöglichen Hotels vor Ort oder landestypisch
- Vollpension
- Kleingruppe
- Zu allen UNESCO-Weltkulturerbestätten Armeniens, wie den Klöstern Haghpat und Sanahin, Kathedralen Etschmiadsin und Arch, Stätte Zvartnots wie auch das Kloster Geghard.
- Besuch des heiligen Zentrums aller Armenier, Etschmiadsin, an einem Sonntag mit der Möglichkeit zur Teilnahme an einer Sonntagsmesse mit dem einmaligen Kirchenchor.



Reiseroute (15 Tage): Zürich / Deutschland – Wien – Eriwan – Etschmiadsin – Eriwan – Amberd – Oshakan – Ashtarak – Eriwan – Khor Virap – Noravank – Goris – Tatev – Stepanakert – Berg-Karabach-Tour – Selim-Pass – Sewansee – Dilijan – Haghartsin – Goshavank – Dzoraget – Haghpat – Sanahin – Gyumri – Thalín – Arutch – Eriwan – Garni – Geghard – Eriwan – Wien – Zürich / Deutschland

REISEPROGRAMM

1. Tag: Zürich / Deutschland – Wien – Eriwan

Vorgesehen ist ein Linienflug mit Austrian Airlines über Wien nach Eriwan.

2. Tag: Eriwan – Etschmiadsin – Zvarthnots – Eriwan

Gegen 4.00 Uhr Ankunft in Eriwan.

Nach Ihrer Ankunft Empfang durch den Agenten und Transfer zum Hotel.

Nach dem Frühstück Fahrt zum Zentrum der armenischen Religion, Etschmiadsin. Die in alle Welt verstreuten Armenier pilgern zu den sehenswerten Sakralbauten der Hripsime-Kirche (typischste und charakteristischste aller armenischen Kirchen) und der Etschmiadsin-Kathedrale (UNESCO-Kulturdenkmal). Sie erleben hier eine beeindruckende armenische Sonntagsmesse,



die u. U. vom Kathlikos, dem höchsten Repräsentanten der armenischen Kirche, geleitet wird. Die armenische Kirchenmusik sowie deren Männer- und Frauenchor bieten beim Gottesdienst ein ganz besonders eindrucksvolles Hörerlebnis.

Anschliessend Besichtigung der Palastkirchenruine von Zvarthnots aus dem 7. Jahrhundert und Rückkehr nach Eriwan zum Mittagessen. Bummel durch den Floh- und Strassenkunstmarkt, welcher nur am Wochenende stattfindet.

Übernachtung in Eriwan

3. Tag: Eriwan – Amberd – Ashtarak – Eriwan

Ganztagesausflug in die Provinz Aragatsotn. Fahrt zur Festung Amberd aus dem 11. Jahrhundert, die auf einem uneinnehmbaren Plateau zu Füßen des 4090 m hohen Aragats errichtet wurde. Danach geht die Fahrt nach Ashtarak zur Karmravor-Kirche weiter, die wohl liebenswerteste Kirche Armeniens. In ihren kleinen Abmessungen wirkt sie wie ein Spielzeugkirchlein. Mittagessen in Ashtarak. Fortsetzung der Fahrt nach Saghmosavankh: Der Name des Klosters (13. Jh.) kommt vom armenischen Wort für Psalm, denn in seiner Blütezeit wurden im berühmten Skriptorium vor allem Psalterien geschrieben. Dieses Psalmenkloster ist eine in sich geschlossene Anlage und ein hervorragendes Beispiel der typischen kompakten armenischen Klosterbauweise. Danach besichtigen Sie das Kloster Ovanavank. Das Kloster wurde im Wesentlichen während des 13. Jahrhunderts am Rande des Dorfes errichtet. Vermutlich war zur damaligen Zeit der Abgrund noch nicht so nahe an das Dorf herangerückt (Erdbeben).

Rückfahrt nach Eriwan zum Abendessen.

Übernachtung in Eriwan.

4. Tag: Eriwan

Besichtigungstour durch Eriwan mit der Ausgrabungsstätte der urartäischen Festung Erebuni (782 v. Chr.), in deren Stadtmauer eine „Geburtsurkunde“ in Keilschrift aus dem 8. Jh. v. Chr. eingemauert ist. Danach Besuch der weltweit reichsten armenischen Handschriftensammlung im Matenadaran-Museum, wo die Handschriften des Mittelalters gesammelt, erforscht und gepflegt werden. Nach dem Mittagessen Besuch des Genozid-Mahnmals Tsitsernakaberd und des Museums auf dem Berg, welches an den Völkermord von 1915 erinnert.

Übernachtung in Eriwan.

5. Tag: Eriwan – Khor Virap – Noravank – Goris

Nach dem Frühstück fahren Sie in Richtung Süden. Der Weg führt Sie von Eriwan durch die fruchtbare und grüne Ararat-Ebene zum Kloster Khor Virap, das übersetzt „tiefe Grube“ bedeutet. Hier hat die geistliche Geschichte Armeniens angefangen, als die Armenier als erstes Volk im Jahre 301 das Christentum als Staatsreligion angenommen hatten. Sie können in das Verlies hinuntersteigen, wo Gregor der Erleuchter aufgrund seines Bekenntnisses zum christlichen Glauben 15 Jahre lang vom armenischen König eingekerkert worden war, bevor er zum Missionar Armeniens wurde: einzigartiger Ausblick auf das jenseits der türkischen Grenze liegende "heilige Bergmassiv" der Armenier, den grossen und kleinen Ararat. Eine abwechslungsreiche Fahrt führt Sie über gut ausgebaute Gebirgsstrassen in den Süden zum Kloster Noravank, welches vom 12. bis zum 14. Jahrhundert Sitz der Bischöfe von Sjunik war. Dieses steht in völliger Einsamkeit auf einer Erhöhung am Ende der Schlucht und ist im warmen Licht der untergehenden Sonne kaum vom rötlichen Gestein seiner Umgebung zu unterscheiden. Picknick in einem gemütlichen Felsenkeller oder in freier Natur.



Fahrt über Sisan nach Zorakarer-Karahunj, dem armenischen „Stonehenge“, der ersten megalithischen Sternwarte der Welt und weiter nach Goris.
Übernachtung in Goris.

6. Tag: Goris – Tatev – Khndzoresk – Shushi – Stepanakert

Nach dem Frühstück Fahrt nach Khndzoresk, ein altes Höhlendorf mit einer Unzahl von grossen und kleinen Höhlen, das nur selten besichtigt wird. Die ehemaligen Wohnungen sind in den weichen Tuffstein gehauen. Auch heute noch werden einige Höhlen als Ställe benutzt. Anschliessend Fahrt zum pittoresk gelegenen Tatev-Kloster (9. – 13. Jh.), einer Perle armenischer mittelalterlicher Kultur und Architektur über dem Vorotan-Tal. Die Gondeln schweben in elf Minuten über die malerische Vorotan-Schlucht bis zum Kloster.

Nach dem Mittagessen fahren Sie nach Berg-Karabach. Die Reise geht durch den Latschins-Korridor, der Armenien mit der Enklave verbindet. Heute besichtigen Sie noch Shushi, die alte Hauptstadt und Höhenkurort von Karabach (13 Kilometer entfernt von Stepanakert) und sehen hier das Befreiungsmonument Tank, danach Besichtigung der Erlöser-Kazanchetsots-Kirche (1887).

Übernachtung in Stepanakert.

7. Tag: Berg-Karabach

Am Vormittag unternehmen Sie einen Ausflug zu dem 1967 errichteten Monument „Tatik Papik“, was Grossmutter und Grossvater bedeutet und eine wichtige symbolische Bedeutung für Berg-Karabach hat. Danach Weiterfahrt zu dem im Khanchen-Tal gelegenen Gandzasar-Kloster. Schon von Weitem ist das 1216 gegründete Kloster in seiner exponierten Lage zu erkennen.

Nach dem Mittagessen Besichtigung von Stepanakert mit dem „Revival Square“, dem Denkmal für die gefallenen Soldaten von Karabach, danach unternehmen Sie einen Bummel über den sehr ursprünglichen Markt.

Übernachtung in Stepanakert.

8. Tag: Stepanakert – Selim-Pass – Sewansee

Fahrt von Stepanakert zum Tanahat-Kloster in Gladzor. Auf der Weiterfahrt Halt auf dem Selim-Pass zum Mittagessen. Danach geht es weiter zum Sewansee. Auf dem Weg Besichtigung einer Karawanserei, welche an die Wichtigkeit dieses alten Handelsweges erinnert. In Noraduz begegnen Ihnen auf einem der schönsten Friedhöfe fast 1000 Kreuzsteine (13. Jh. – 17 Jh.) mit einer grossen Vielfalt an Motiven. Weiterfahrt entlang des Sewansees, der blauen Perle Armeniens. Auf einer Höhe von 1900 Meter über dem Meer gelegen ist der 78 km lange und 56 km breite See einer der höchstgelegenen der Welt.

Übernachtung in Sewan.

9. Tag: Sewansee – Dilijan – Haghartsin – Goshavank – Dilijan

Am Morgen Besichtigung der Kirchen auf der Sewan-Halbinsel, welche trockenen Fusses zu erreichen ist, seit der See für die unter chronischem Wassermangel leidende Landwirtschaft und zur Stromerzeugung ausgebeutet wird. Die beiden Kirchen und die Ruine aus dem 8. Jh. drängen



sich auf dem exponierten Hügel. Weiterfahrt ins malerische und vom typischen armenischen Landhausstil geprägte ehemalige Kurortsgebiet von Dilijan zum Mittagessen.

Am Nachmittag Besichtigung des Klosters Goshavank, das im 13. Jh. Mittelpunkt des armenischen Geisteslebens war. Eindrucksvoll erhebt es sich am Abhang eines Berges hoch über dem Agstew-Tal. Weiter besichtigen Sie das einsam gelegene Kloster Haghartsin (10.-13. Jh.), dessen besonders schönes Refektorium Sie nach einem kurzen Waldspaziergang erreichen.
Übernachtung in Dilijan.

10. Tag: Dilijan – Dzoraget – Haghpat – Sanahin – Gyumri

Vier grosse Flüsse bilden die charakteristische Landschaft dieser nordöstlichen Provinz Armeniens. Eine fruchtbare, waldreiche Landschaft, welche die Einheimischen, um die Stadt Alawerdi, auch als die armenische Schweiz bezeichnen. Im Schutze der dichten Wälder entstand hier eine ganze Reihe der bedeutenden Klosterakademien Armeniens.

Fahrt entlang des rauschenden Flusses Debed, Abstecher zur Odzun-Basilika aus dem 6. Jh., von der eventuell jedoch nicht viel zu sehen ist, da sie gerade renoviert wird, bis hoch über die Schlucht zum Kloster von Haghpat (UNESCO-Kulturdenkmal), mit schönstem Bergpanorama. Ganz in der Nähe befindet sich auch das Kloster Sanahin mit seiner Muttergotteskirche. Ideal für Spaziergänge durch das weitläufige Areal bis zum grossen Friedhof und zu verschiedenen Mausoleen.

Spätnachmittags Fahrt nach Gyumri und Übernachtung in Gyumri.

11. Tag: Gyumri – Harich-Marmaschen – Gyumri

Gyumri ist mit 130'000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Armeniens. Die heutige Stadt entstand bei einer 1837 gegründeten russischen Festung. Sie teilte die wechselnden Schicksale Armeniens. Von 1840 bis 1924 hiess sie Aleksandropol und während der Zugehörigkeit zur Sowjetunion von 1924 bis 1991 Leninakan. Am 7. Dezember 1988 erschütterte ein schweres Erdbeben (Erdbeben von Spitak) die Region Lori im Norden, bei dem 25.000 Menschen ums Leben kamen. Neben der Stadt Spitak, die nahezu vollständig zerstört wurde, wurden Gyumri sowie viele umliegende Dörfer schwer beschädigt. Die Arbeitslosenrate ist seit dieser Zeit sehr hoch. Trotzdem sagen seine Bewohner "in Gyumri ist alles besser als in Yerevan!". Trotz Erdbeben beeindruckt die Stadt mit schönen Bürgerhäusern, grazilen Holzbalkons, engen Gassen und dem sehenswerten Museum für Volksarchitektur sowie mit seinem Stadtleben.

Nach dem Mittagessen Fahrt auf eine Hochebene, auf welcher das Kloster Marmaschen aus rötlichem Stein gebaut und von saftigen Wiesen umgeben liegt.

Rückfahrt nach Gyumri zur Übernachtung.

12. Tag: Gyumri – Thalín – Arutch – Eriwan

Auf der Rückfahrt Richtung Süden durch das weite Arax-Tal nach Eriwan bieten sich interessante Zwischenstopps an, z. B. bei der prachtvollen Kathedrale von Thalín und der Kirche Astvatsatsin, beide aus dem 7. Jahrhundert, und in Arutch, wo die grosse Basilika aus dem 7. Jh. und die Ruinen einer mittelalterlichen Karawanserei auf die lange Geschichte der hier verlaufenden Handelswege hinweisen. Nach dem Mittagessen Besichtigung der Mughni-Kirche.

Übernachtung in Eriwan.



13. Tag: Eriwan – Garni – Geghard – Eriwan

Nach dem Frühstück Fahrt nach Garni, welches Sommersitz der armenischen Könige war und wegen des einzigen im Kaukasus erhalten gebliebenen hellenistischen Tempels (1. Jh.) berühmt ist. Weiterfahrt bis ans Ende der Azat-Schlucht nach Geghard: Besichtigung des am Ende einer Schlucht gelegenen Höhlenklosters, einer der bedeutendsten Wallfahrtsstätten Armeniens. Die Kirchen sind zum Teil aus dem Felsen gehauen und nach aussen nicht zu sehen. Rundherum sieht man die in den Fels gehauenen Höhlen, welche früher die Mönchszellen waren. An Wochenenden haben die Priester hier viel zu tun, weil viele Menschen gesegnet, getauft oder getraut werden wollen. Man bringt seine Opfertiere, segnet das Salz, welches man ihnen zum Essen gibt und schlachtet diese dann gleich hinter der Klostermauer. Vor den Klöstern werden immer wieder feine Walnusskuchen sowie getrocknete Früchte und viel Eingemachtes angeboten (unbedingt die Walnuss-Marmelade probieren).

Rückfahrt nach Eriwan und Halt zum Mittagessen in einem kleinen Dorf, wo Sie der traditionellen „Lavash“-Brotzubereitung zusehen und natürlich auch probieren können mit frischem selbst gemachtem Honig-Joghurt. Zurück in Eriwan kosten Sie den berühmten armenischen Cognac dort, wo er gebrannt wird: Besuch der armenisch-französischen Cognac-Fabrik.

Übernachtung in Eriwan.

14. Tag: Eriwan

Nach dem Frühstück Besuch des Paradjanow–Museums am Rande der Hrazdan-Schlucht in Eriwan. Sergej Paradjanow (1924-1990) war und ist berühmt als Filmemacher und Künstler. Seine Collagen und Skulpturen, seine Gefängniskollektion, die verzierten Hüte und weitere Kunstwerke seiner blühenden Fantasie bezeugen aber immer wieder seine antikommunistische Haltung, wegen welcher er auch einige Jahre im Gefängnis einsitzen musste. Anschliessend Besuch des Nationalen Historischen Museums. Nach dem Mittagessen schlendern Sie über den Fruchtmarkt Pag Shuka und haben Zeit zur freien Verfügung und für letzte Einkäufe.

Abschiedsdinner und Übernachtung in Eriwan.

15. Tag: Eriwan – Wien – Zürich / Deutschland

Transfer zum Flughafen.

Rückflug nach Wien und weiter in Ihre Heimatdestination.

Programm- und Flugänderungen sind nicht vorgesehen, aber möglich und vorbehalten.

Freizeit in Eriwan: Eriwan lädt auch abends zum Verweilen ein. Viele Cafés an den Boulevards und in den Parkanlagen offerieren guten armenischen Kaffee, Bier oder feine frische Fruchtsäfte sowie Snacks. Die Armenier bummeln gerne auch abends durch die Strassen, und die Shops haben oft bis spät abends geöffnet.

Essen: Ausserhalb von Eriwan gibt es nicht viele Restaurants. Auch als Kleingruppe muss man sich meist anmelden, da die Küchen nicht über einen grossen Lebensmittelvorrat verfügen. Aus diesem Grunde haben wir bei diesem Programm Vollpension eingeplant.



LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab / bis Zürich / Deutschland über Wien mit Austrian Airlines, Economy-Klasse
- Transfers, Fahrten und Besichtigungen (im Reisebus bei Gruppe, Personenwagen bei Individualreisenden)
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Vollpension
- Lokaler Deutsch sprechender Reiseführer
- Alle Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm
- Visagebühr für Berg-Karabach
- Schweizer Reisegarantie

Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Abflugtaxen ab Flughafen in Eriwan (10'000 AMD = ca. CHF 30.–)
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen

Mindestteilnehmerzahl Gruppe: ab 8 Personen
Individuell ab 2 Personen

Einzelzimmerzuschlag: CHF 730.–

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH
Weinbergstrasse 102, 8006 Zürich
Tel. +41 (0)44 363 01 04, Fax. +41 (0)44 362 51 07
Mail: info@indoorient.ch / www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung